

# „Danke“



Eine Gute-Nacht-Geschichte

von Ulrich Grüger, dem Autor von  
„Aurinia – Ein bezauberndes Wesen  
erhellte das Schattenreich“

Näheres unter [www.grueger-rein.de](http://www.grueger-rein.de)

Nena zog die warme Bettdecke dichter zur Nasenspitze und kuschelte sich tiefer ins Kopfkissen. Sie fror, aber nicht weil es kalt war. Nein, Nena dachte an den vergangenen Nachmittag und an die ärgerlichen Streitereien mit ihren Freunden auf dem Spielplatz.

„Ach lieber Gott, bitte lass doch alles wieder gut werden“, wisperte Nena gedankenverloren, aber die hässlichen Bilder und gemeinen Worte überschatteten den Herzenswunsch einer Besserung. Obwohl Nena sehr erschöpft war, wollte der Schlaf sie nicht einholen, zu stark quälte sie ihr Kummer. Aber die Erschöpfung hatte seinen Preis und langsam zerrte die Müdigkeit an ihrem Körper, beruhigte den Geist und ließ ihre Seele allmählich in jene Welt hinüber gleiten, die hinter dem Schleier lag, die außergewöhnliche Traumwelt.

„Hallo mein Schatz“, hörte sie plötzlich jemanden sagen. Verdutzt schaute sie auf. Eine farbenfrohe Berglandschaft erstreckte sich soweit sie blicken konnte. Bunte Blumen auf einer Wiese umsäumt von blühenden Apfelbäumen, die lange Schatten zu Tale warfen. Lauschige Wärme umhüllte sie zärtlich. Langsam drehte sie sich zur Seite und blinzelte durch die Zweige zum goldenen Licht, welches all das Wunderbare erhellte.

Seltsam, aber da war noch etwas anderes. Die tanzenden Lichtstrahlen formten eine Gestalt, die Gestalt eines menschlichen Wesens im weiten hellen Gewand, langem lockigen blonden Haar und einem barmherzigem Gesichtsausdruck.

„Hallo mein Schatz“, hörte sie abermals die Stimme, nunmehr wissend zu wem sie gehörte. Gleichwohl, das angenehme Gefühl, welches sie tief in ihrem Herzen empfand, blieb bestehen und drängte jeglichen Anflug von Angst und Sorgen weit ins Abseits.

„Ich bin Friedemar, dein Schutzengel“, fuhr das Wesen besänftigend fort, kam näher und setzte sich zu ihren Füßen ins weiche blumig duftende Gras. „Komm, setz dich zu mir Nena und erzähl’ mir von deinem Kummer, denn ich möchte ihn mit dir teilen. Du weißt doch wie neugierig wir Engel sind, oder.“

Nenas Gedanken kreiselten wieder, verdrängt von der Frage die ihr eigentlich auf den Lippen brannte:

Woher wusste der Engel ihren Namen und noch dazu von ihrem Kummer?

Sekundenschnell sausten die Bilder der Erinnerung an ihrem geistigen Auge vorüber, nur irgendwie anders, lichtvoller und überhaupt, es schien ihr in diesem Moment alles völlig neben-

sächlich zu sein, was sie auf dem Spielplatz so entsetzt und gekränkt hatte. Ja, es hatte den Anschein, als wäre plötzlich die unliebsame quälende Wirkung vom Nachmittag verpufft, so wie die Luft aus einem Luftballon. Ob sich ihr erbetener Wunsch, kurz vor dem einschlafen, das alles wieder gut wird, schon jetzt erfüllt hatte? Jedenfalls überraschte sie das so sehr, dass sie einfach nichts sagen konnte und schweigend den Engel anstarrte.

Friedemar lächelte mit gutigem Blick zurück: „Siehst du Nena, mein liebes Kind. Die Probleme die euch Menschen manchmal ereilen, könnt ihr oft schwerlich ergründen und ihr fühlt euch im Stich gelassen. Deshalb bittet ihr uns Engel, euch beizustehen weil ihr glaubt, dass euch die guten Mächte verlassen haben. Aber das ist nicht so, denn euer Bitten wird immer erhört.“

Der Engel blinzelte ihr zu und sprach dann sanft weiter: „Wenngleich auch die Erfüllung der Bitte euch in verschiedenartiger Weise gezeigt wird, so steht ein gewisser Sinn dahinter. Dieser Sinn ist immer geprägt von liebevoller Absicht. Meistens aber vergesst ihr wieder schnell unser Dasein, weil es euch besser geht oder weil ihr den Sinn nicht gleich erkannt habt. Dabei ist jeder Tag ein Tag zum DANKEN, auch der an denen es euch schlecht geht. Denn jeder Tag ist ein Geschenk des vollkommenen Universums und der höchsten spirituellen Kraft, die ihr Gott nennt. –

Sicher, aus höherer Sicht betrachtet spricht sich das alles viel einfacher“, ergänzte das Engelwesen mit erhobenen Augenbrauen und deutete dabei zum Himmel.

„Doch *alle* Menschen kommen von da oben und kehren dorthin zurück! Freilich, wenn sie auf der Erde wandeln, vergessen sie das nur allzu oft. Aber gerade bei Kummer, bei Entscheidungen, bei Prüfungen und bei schweren Aufgaben im Leben, holt sie die Erinnerung an die allmächtige göttliche Schöpferkraft wieder ein und wenn sie es erbitten, dann helfen wir Engel ihnen gern.“

Wortlos lächelte das Mädchen Friedemar an, ahnte sie doch welche wundersame Wirkung ihr Wunschgebet erzeugt hatte.

„Siehst du, Liebes“, deutete Friedemar ihre Gedanken, die für ihn kein Geheimnis waren, und streichelte sie sanftmütig übers Haar. „...manchmal regelt sich vieles ganz von allein, wenn man das Gefühl fürs Gute entwickelt und das Verzeihen übt.“

Dass er das sagte bestätigte Nenas Ahnung von der Wunsch-  
erfüllung. Ein wärmendes Gefühl machte sich unter ihrem Herzen  
breit, welches ihr eine gewisse Zufriedenheit signalisierte.

„Doch wisse“, hob Friedemar abermals an, „...nichts geschieht  
zufällig auf dieser Welt, so besagt es ein uraltes Naturgesetz. Hinter  
allem, Schlechtem wie Gutem, steht immer dieser besondere Sinn –  
eine Lernaufgabe. Und exakt das ist es auch, woraus euer  
Erdendasein besteht – eine Lernaufgabe. Ihr seid hier um zu lernen,  
um zu erfahren wie es ist *Mensch* zu sein. Und dabei unterstützen  
wir Engel euch gern, wenn ihr es erwünscht. Jede dieser  
Erfahrungen als Mensch macht euch zu vollkommenen Wesen im  
universellen Schöpferplan.

Jesus, der Meister, war solch ein vollkommenes Wesen. Und das  
zeigte er uns als er als Mensch zur Erde kam. Seine Botschaften  
waren klar: ‚Seht her, ich tue keine Wunder. Ich vollbringe nur das,  
was ich bereits bekommen habe, was bereits in mir steckt. Jene  
Kraft atmet in euch allen. Es ist die allmächtige Schöpferkraft des  
Vaters, der mich sandte, und von dem alle Geschöpfe kommen‘,  
sprach er oft zu seinen Anhängern.“

Friedemar schmunzelte seinem Schützling zu und erhob ein letztes  
Mal seine sanfte Stimme: „Und weißt du auch was er, der Meister  
Jesus, in allen seinen Gebeten nie vergaß zu erwähnen, für das, wie  
er sagte, was er bereits bekommen hatte?“

Nena blickte aufmerksam in die blauen Augen des Engels und spürte  
tief im Herzen die überwältigende Wärme des Lichtstrahls die von  
ihm ausging. Mit einem Male war ihr die Antwort klar und ein  
kribbelndes Gefühl durchfuhr sie sanft. Dann nahm sie einen tiefen  
Atemzug und hauchte erleichtert das eine, alles entscheidende Wort  
in die sternenklare Nacht, die sie tatsächlich umgab.

.....

